



VEREINIGUNG ZUM SCHUTZ VON WILD- UND NUTZTIEREN VOR GROSSRAUBTIEREN IM KANTON BERN

Lieber Präsident, Vorstand, liebe Familie Schenk, liebe Gäste.

Als Vertreterin des Berner Ziegenzuchtverbandes, Vertreterin des Ziegenzuchtverbandes Sigriswil, Horrenbach und Buchen, selbst Ziegenzüchterin mit Hobbyhaltung, Präsidentin BGK Ziegen Schweiz, Mitglied der Geschäftsleitung der Vereinigung zum Schutz von Nutz- und Wildtieren folgende Stellungnahme.

Warum stehe ich hinter dieser Initiative.

Zu lange schon nehmen wir Halter von Kleinwiederkäuer es in Kauf, dass unsere Tiere gerissen, getötet werden, sei es von Luchs oder Wolf.

Nein, ich will das nicht mehr, ich möchte wieder in den Sommer Monaten ruhig schlafen, ich möchte nicht mehr so gestresst sein, ich will keine Angst mehr haben, dass meine Ziegen nicht mehr nach Hause kommen.

Nein, ich will nicht noch mehr Zäunen, ich will keine Leuchten aufstellen, ich will, dass meine Tiere auch zu Hause in Sicherheit sind, von Grossraubtieren, die im Siedlungsgebiet nicht verloren haben. Grossraubtiere, die in der Anzahl längst aus dem Ruder gelaufen sind.

Nein, es darf nicht sein, dass wir, wir die mit der Natur arbeiten, täglich, seit Jahrhunderten, seit Generationen mit Herzblut und meist unentgeltlich unsere Tiere nicht mehr Alpen können.

Warum sollen wir mit diesen Raubtieren, die nicht alle natürlicherweise, wieder hier angesiedelt sind, leben?

Es ist kein Gewinn für die Landwirtschaft, die Alpungen, es ist nur das schlechte Gewissen der vielen Organisationen, das beruhigt und erfreut ist, wenn wieder und wieder ein ausgerottetes Raubtier bei uns leben kann.

Es hat kein Platz mehr in der Schweiz, für Grossraubtiere, schon gar nicht für so viele, die mehr Schutz geniessen dürfen als mancher Mensch.

Ich bin enttäuscht vom Bund, vom Kanton, von vielen Bäuerlichen Organisationen, von vielen Politikerinnen; ihr wollt immer das Gespräch, es wurde schon so viel gesprochen, es wurde schon so viel vertröstet, ihr gebt vor uns zu verstehen und ja ihr habt Geld gesprochen, falls etwas passiert. Ich will das Geld nicht, ich will meine Tiere wieder haben.

Deshalb muss jetzt allen klar sein, dass reguliert werden muss, und zwar unbürokratisch und zeitnah.

Grossraubtiere die Schäden verursachen, auch solche die Schäden anrichten könnten, weil sie z.B. zu nahe eines Siedlungsgebietes aufhalten, müssen sofort reguliert werden.

Keine Vergrämungen, keine Umsiedlungen, kein Aussetzen mehr darf erlaubt sein. Wir können erst wieder über eine Koexistenz sprechen, wenn die Bestände von Grossraubtieren so reguliert wurden, dass keine solche Anzahl von Schäden mehr auftreten.

Darum liebe Anwesenden. Helft uns mit der Sammlung von Unterschriften für diese Initiative und helft uns dann, an der Urne. Es geht um das schöne Berner Oberland, Berner Mittelland, das Emmental, den Jura, es bleibt nur schön, wenn wir es bewirtschaften können, wie wir es nach Tradition seit Jahrhunderten tun.

Danke!

Beatrice

